



IHK Schleswig-Holstein
Flensburg • Kiel • Lübeck

IHK

KONJUNKTURBERICHT FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN

III. Quartal 2021



WIRTSCHAFTSLAGE



UNTERNEHMENSPLÄNE



BRANCHENINDIKATOREN



RISIKEN



FACHKRÄFTE



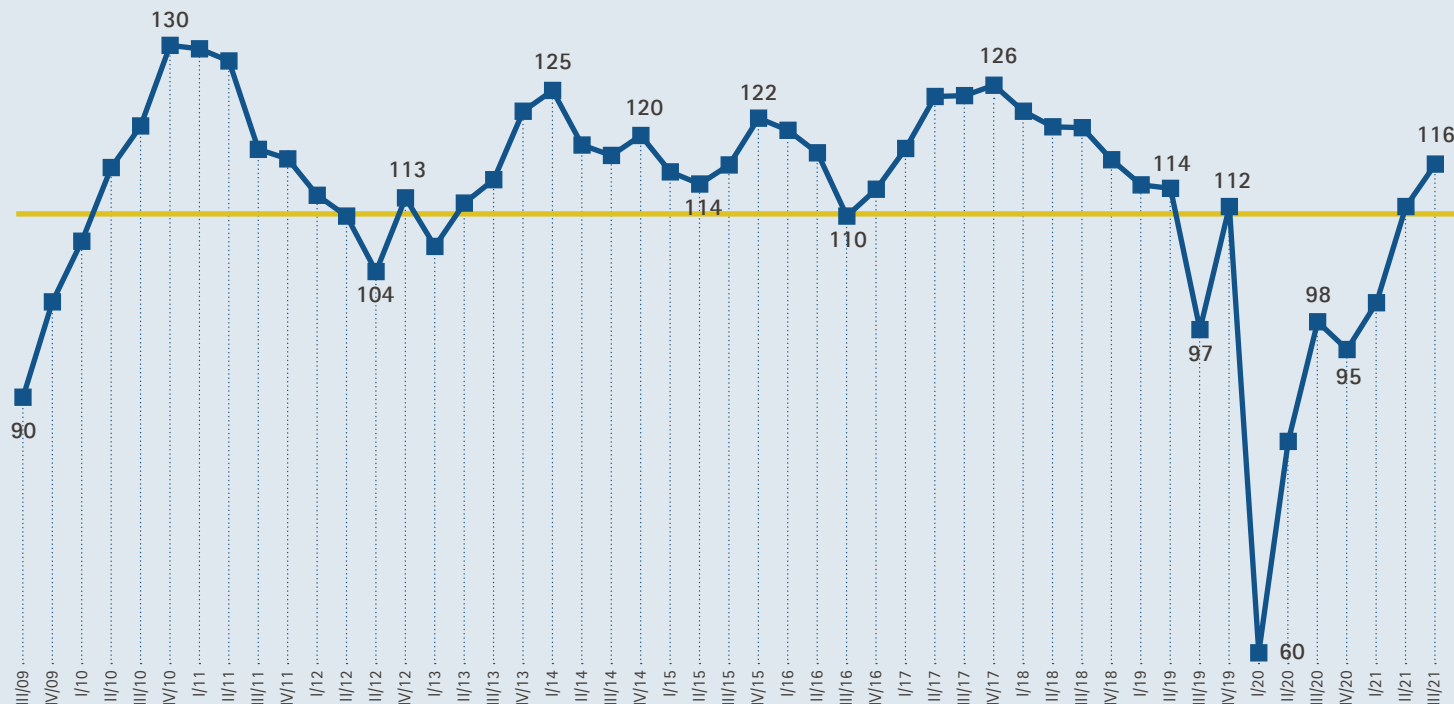
DAS KONJUNKTURKLIMA IN SCHLESWIG-HOLSTEIN WEITER IM AUFWIND

Die Stimmung unter den Unternehmen in Schleswig-Holstein konnte sich im dritten Quartal 2021 weiter verbessern und der Konjunkturklimaindex steigt von 111,5 auf 116,4 Punkte. Hierbei konnten sich sowohl die aktuelle Geschäftslage wie auch die Geschäftserwartungen leicht gegenüber dem Vorquartal verbessern. Und der Index liegt in diesem Quartal abermals über

dem langjährigen Durchschnittswert von 111,2 Punkten. Allerdings verliert die wirtschaftliche Erholung deutlich an Fahrt. Dies liegt vor allem an den Problemen bei der Beschaffung von Rohstoffen und Vorprodukten. Darüber hinaus sehen die Unternehmen in den steigenden Energie- und Rohstoffpreisen aber auch im Fachkräftemangel erhebliche Risiken für ihre Geschäfte.

IHK-KONJUNKTURKLIMAINDEX FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN

Der IHK-Konjunkturklimaindex bildet die Einschätzungen aus den Unternehmen zur **gegenwärtigen** und **erwarteten** Geschäftslage in einer Maßzahl ab. Der Index kann Werte zwischen Null und 200 annehmen, oberhalb von 100 Punkten überwiegen insgesamt die positiven Rückmeldungen.



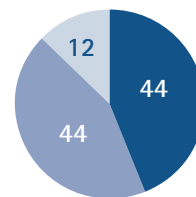
GESCHÄFTSLAGE UND ERWARTUNGEN

Im dritten Quartal verbesserte sich die aktuelle Geschäftslage leicht gegenüber dem Vorquartal: 43,9 Prozent der Unternehmen bewerten ihre derzeitige Situation als gut. Im letzten Quartal berichteten 42,0 Prozent von einer guten Geschäftslage. Die Erwartungen veränderten sich kaum gegenüber dem Vorquartal. Der Anteil der Unternehmen, die mit einer Verschlechterung der zukünftigen Lage rechnen, nahm sogar noch ein wenig ab und nur noch knapp 19 Prozent erwarten schlechtere Geschäfte. Auch die Exporterwartungen bleiben in etwa auf dem Niveau vom Vorquartal. Rund 30 Prozent der Unternehmen rechnet mit einer Zunahme ihrer Exportaktivitäten.

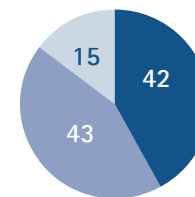


AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE

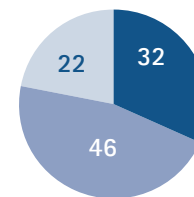
3. Quartal 2021



Vorquartal



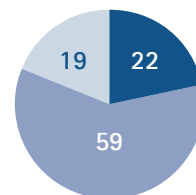
Vorjahresquartal



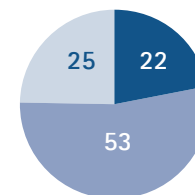
gut (%)
befriedigend (%)
schlecht (%)

ZUKÜNFTIGE GESCHÄFTSLAGE

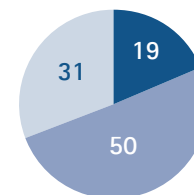
3. Quartal 2021



Vorquartal



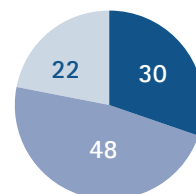
Vorjahresquartal



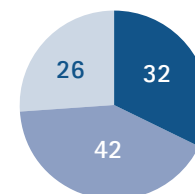
günstiger (%)
gleich (%)
ungünstiger (%)

EXPORT ERWARTUNGEN

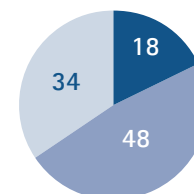
3. Quartal 2021



Vorquartal



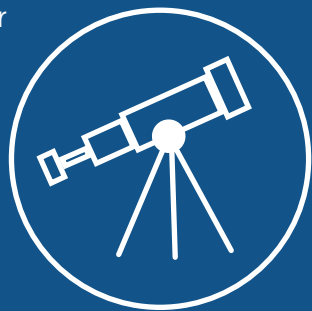
Vorjahresquartal



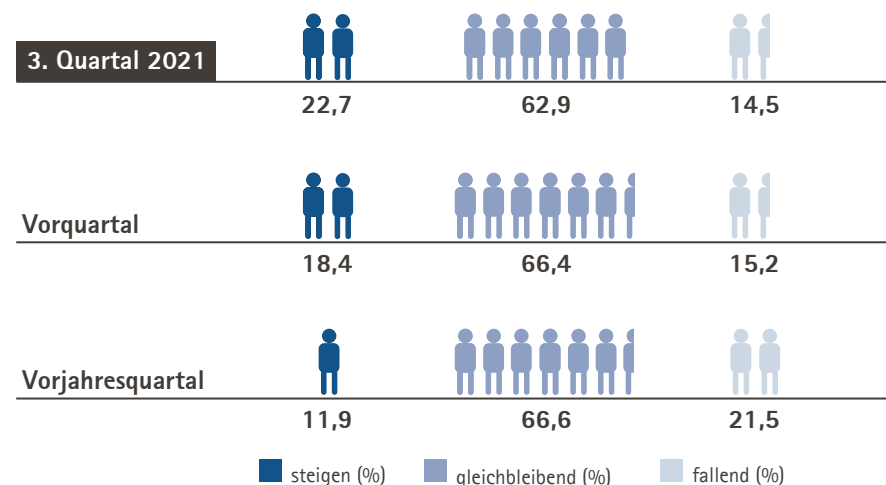
zunehmend (%)
gleichbleibend (%)
abnehmend (%)

UNTERNEHMENS- PLÄNE

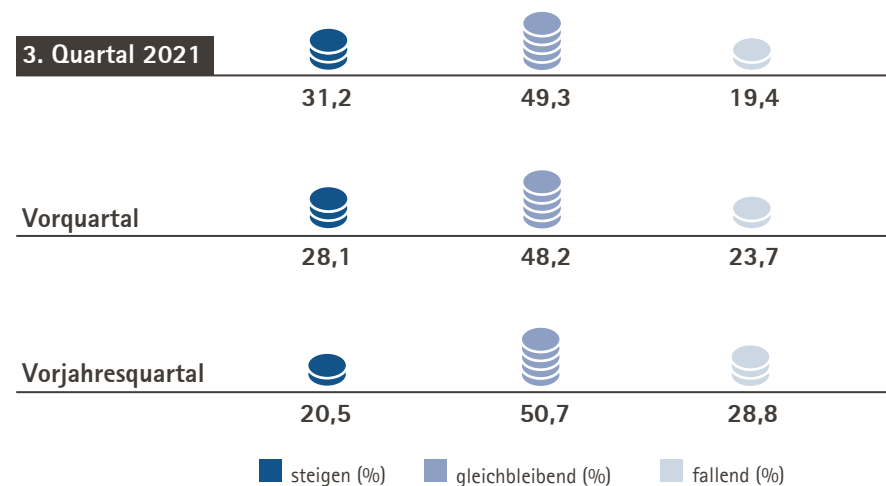
Bei den Unternehmensplänen zeigen sich in Schleswig-Holstein kaum Veränderungen und die Pläne der Unternehmen bleiben weiterhin stabil. Es ist sogar eine leicht positive Entwicklung zu erkennen. Der Anteil an Unternehmen, die mit steigenden Beschäftigtenzahlen rechnen, konnte leicht auf rund 23 Prozent zulegen, wohingegen der Anteil, der mit fallenden Beschäftigungszahlen rechnet leicht auf 14,5 Prozent sank. Auch Investitionsabsichten bleiben nahezu unverändert. Gut die Hälfte der Unternehmen wollen ihre Investitionen konstant halten und 31,2 Prozent wollen im kommenden Geschäftsjahr sogar mehr investieren.



UNTERNEHMENSPLÄNE BESCHÄFTIGUNG



UNTERNEHMENSPLÄNE INVESTITIONEN

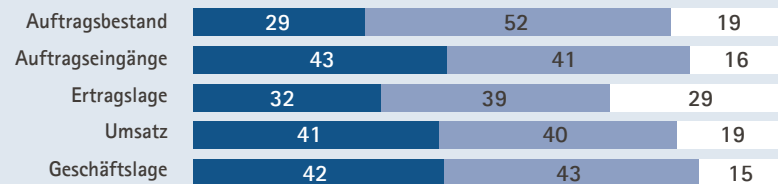


BRANCHENINDIKATOREN

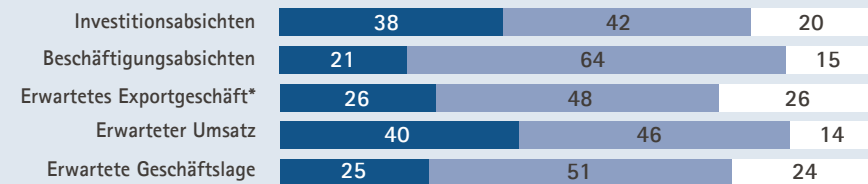
■ gut/höher (%) ■ befriedigend/gleichbleibend (%) ■ schlecht/geringer (%)

AKTUELLE SITUATION

INDUSTRIE – wenig Veränderungen, solide Geschäftslage und Erwartungen

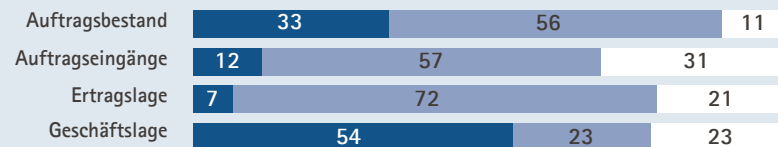


ERWARTUNGEN UND PLÄNE

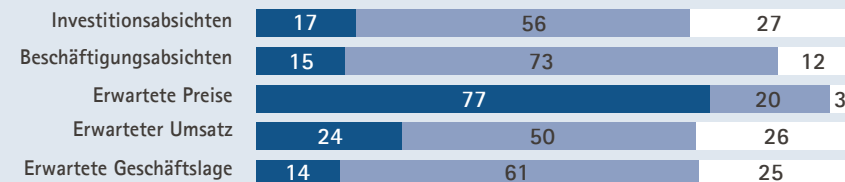
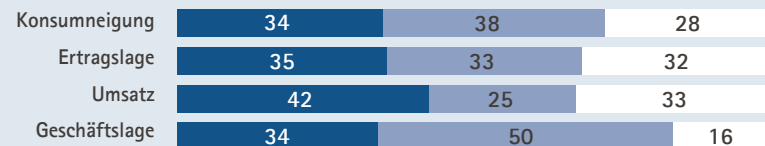


*nur Exporteure

BAUWIRTSCHAFT – aktuelle Geschäftslage gut, Auftragslage verschlechtert sich, Erwartungen eher zurückhaltend



EINZELHANDEL – aktuelle Lage stabil, Erwartungen trüben sich ein, steigende Preise

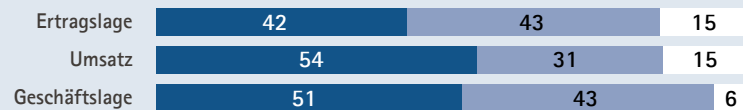


BRANCHENINDIKATOREN

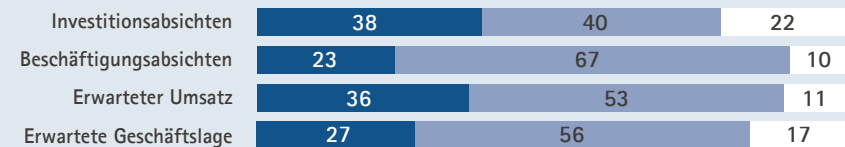
■ gut/höher (%) ■ befriedigend/gleichbleibend (%) ■ schlecht/geringer (%)

AKTUELLE SITUATION

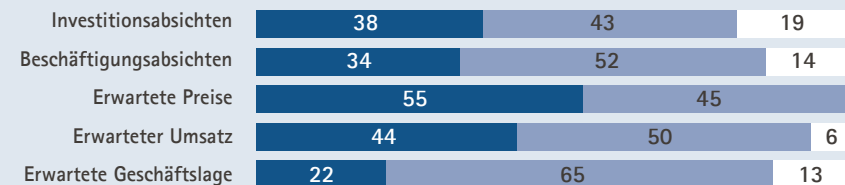
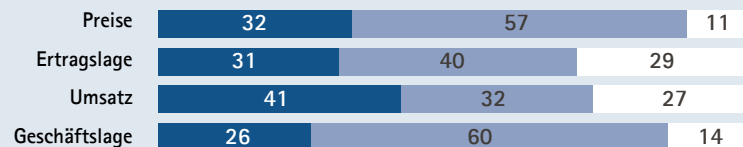
GROSSHANDEL – deutliche Verbesserungen der aktuellen Situation mit verbesserter Ertragslage; Erwartungen und Pläne optimistischer



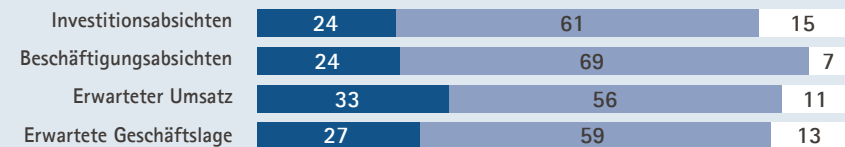
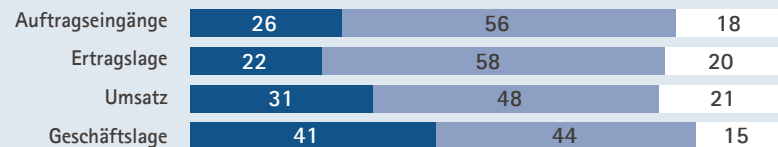
ERWARTUNGEN UND PLÄNE



VERKEHR UND LOGISTIK – solide aktuelle Lage, mehr Optimismus bei Erwartungen und Plänen, steigende Preise erwartet



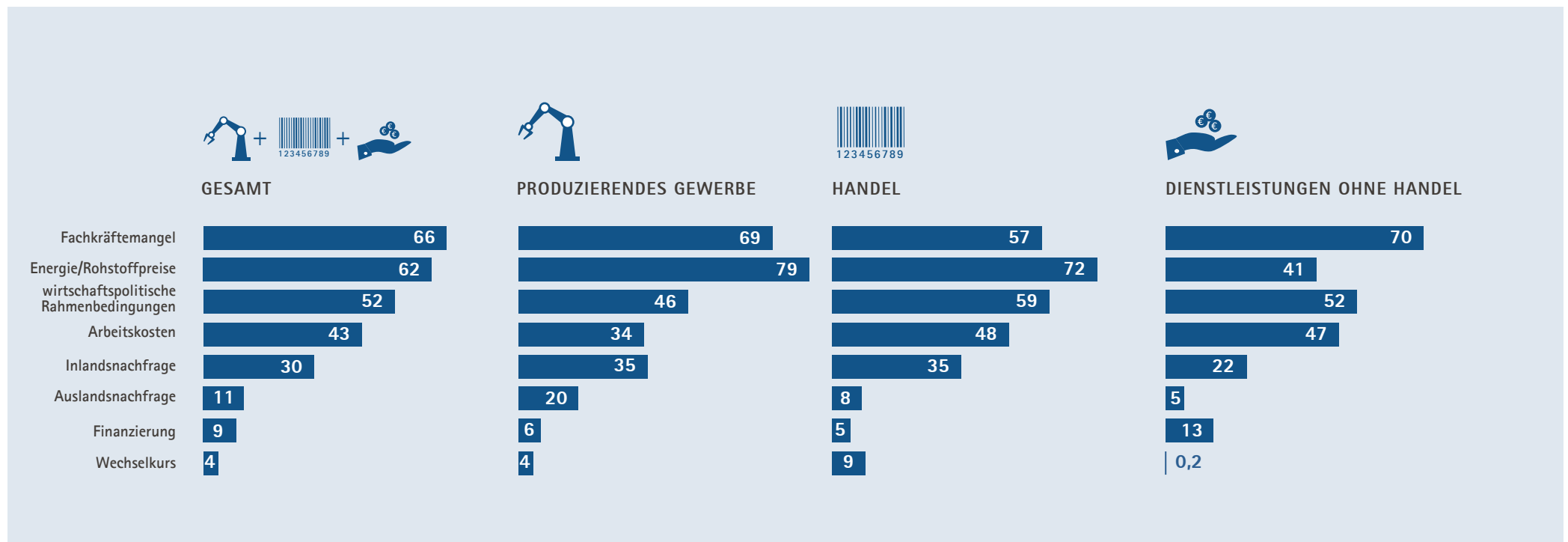
DIENTSTLEISTUNGEN – aktuelle Geschäftslage und auch die Geschäftsaussichten bleiben stabil



RISIKEN

Große Sorgen bereiten den Unternehmen in Schleswig-Holstein die anhaltende Knappheit an Fachkräften und die weitere Steigerung von Rohstoff- und Energiepreisen. Zwei Drittel der befragten Unternehmen bewerten den Fachkräftemangel als wesentlichstes Risiko und 62 Prozent sehen in den Energie- und Rohstoffpreisen ein Geschäftsrisiko. Im produzierenden Gewerbe wird die aktuelle Entwicklung von Rohstoff- und Energiepreisen

sogar von 79 Prozent als größtes Risiko eingeschätzt. Auch im Handel gelten Rohstoff- und Energiepreise weiterhin als das Hauptrisiko. Im Dienstleistungssektor ist der Fachkräftemangel mit 70 Prozent das Risiko welches die meisten Unternehmen betrifft. Die Hälfte der Unternehmen befürchten zudem, dass sich wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen negativ auf ihre Geschäftstätigkeit auswirken könnten.

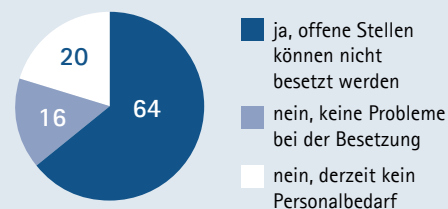


FACHKRÄFTE

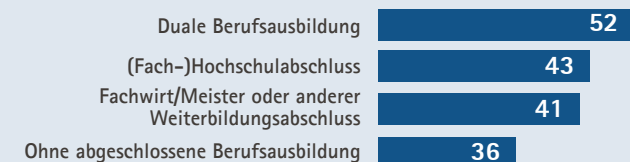
Die Sonderbefragung zum Fachkräftemangel ermöglicht einen Einblick in die Arbeitsnachfrage von Unternehmen. Hier sehen sich fast 65 Prozent mit einem so knappen Arbeitsangebot konfrontiert, dass offene Stellen nicht besetzt werden können. Die meisten Unternehmen suchen dabei nicht nach geringqualifizierten Angestellten (28,2 %), sondern nach (Fach-)Hochschulabsolventen (42,8 %) oder Fachwirten (41,4 %). Absolventen einer dualen Berufsausbildung sind bei mehr als jedem zweiten Unternehmen gefragt (51,6 %).

Die befragten Unternehmen begegnen dem Fachkräftemangel mit einem erhöhten Ausbildungsangebot (45,1 %) und dem Versuch die eigene Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern (57,9 %). Da eine Vielzahl von Unternehmen eine wesentliche Mehrbelastung bei der vorhandenen Belegschaft (69,6 %) und steigende Arbeitskosten insgesamt (70,9 %) erwartet, wird auch verstärkt auf Weiterbildung (30,9 %) und die Stärkung von Mitarbeiterkompetenzen (35,9 %) als Gegenmaßnahme gesetzt. Die befragten Unternehmen zeigen sich ebenfalls bereit zu Kompromissen bei Alter (21,6 %) und Herkunftsland (31,4 %) neuer Arbeitskräfte.

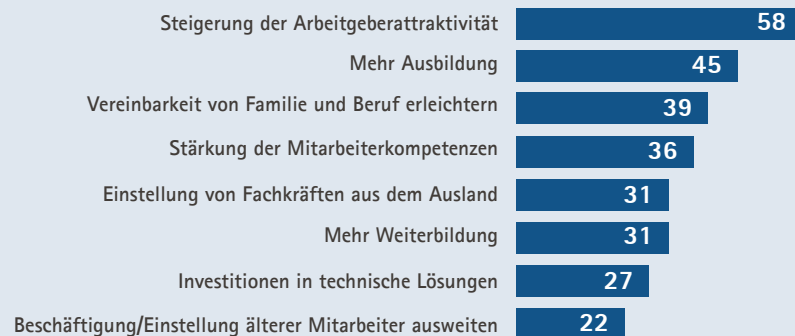
BESETZUNG OFFENER STELLEN



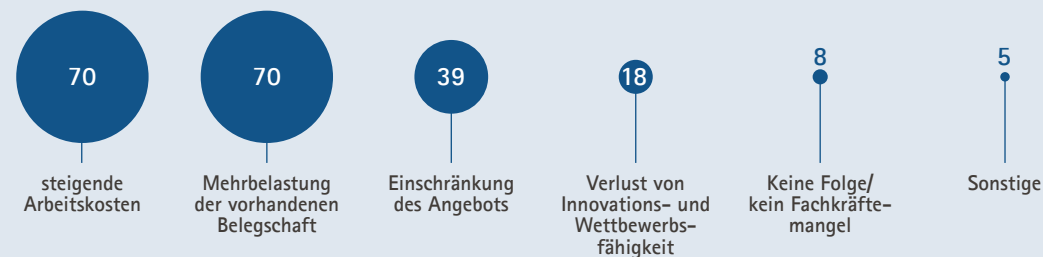
QUALIFIKATIONSNIVEAU



UNTERNEHMENSREAKTION AUF SCHWIERIGKEITEN BEI DER STELLENBESETZUNG



FOLGEN DES FACHKRÄFTEMANGELS





IHK Schleswig-Holstein

Flensburg · Kiel · Lübeck

Für die Konjunkturumfrage im dritten Quartal 2021 wurden rund 3.400 Unternehmen in den Bezirken der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, Kiel und Lübeck angeschrieben.

Davon haben sich 790 an der Umfrage beteiligt und ihre Einschätzungen abgegeben. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 23 Prozent.



IMPRESSUM

Herausgeber:

IHK Schleswig-Holstein – Arbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, Kiel und Lübeck
Federführung Volkswirtschaft | Raumordnung,
Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg

Ansprechpartner:

IHK Flensburg:
Saskia Brandt, M.Sc.
Telefon: (0461) 806-454
Fax: (0461) 806-9454

E-Mail: saskia.brandt@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel:

Thilo Bertelsmann, B.Sc.
Telefon: (0431) 5194-266
Fax: (0431) 5194-566

E-Mail: bertelsmann@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck:

Dipl.-Volkswirt Martin Krause
Telefon: (0451) 6006-163
Fax: (0451) 6006-4163

E-Mail: krause@ihk-luebeck.de